

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

553 (26.11.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft Kaiserstr. u. Marktplaz.

Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Hg.

Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

8seitige Nummern 5 Hg. Größere Nummern 10 Hg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Hg., die Restsachen 70 Hg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 553.

Karlsruhe, Dienstag den 26. November 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 552 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 553 umfasst 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Das Geheimnis der siegreichen Balkanvölker.

Karlsruhe, 26. Nov. Mit wachsender Bewunderung vernahm die Welt von den wiederholten Siegen der verbündeten Balkanvölker, und mehr als einmal wird der Zeitungsleser sich gefragt haben, wann und woher die kleinen Nationen die Mittel nahmen, ein so glänzend ausgerüstetes Heer ins Treffen zu schicken. Eine bekannte englische Zeitschrift, die sich mit den Vorbereitungen beschäftigt, die dem vereinten Aufmarsch vorangingen, gibt uns darüber interessante Aufschlüsse. Es ist nämlich die Staatsschuld des Bierbundes in den letzten Jahren ganz bedeutend gestiegen. Im Verhältnis zu ihrer Größe und ihrem Staatshaushalt kann man sie die am meisten verschuldeten Staaten Europas nennen, mit größerem Rechte noch als die Türkei. Die Staatsschuld Bulgariens erreicht die Höhe von 638 Millionen Franken, die Griechenlands 780 Millionen. Serbien steht mit 680 Millionen in der Kreide, und selbst das kleine Montenegro hat eine ungedeckte Anleihe von fast 2 Millionen.

Der größte Teil des geliehenen Geldes wurde nun aber zur Ausrüstung des Heeres und der Flotte benutzt. Das Heeresbudget Bulgariens, das im Jahre 1902 die Höhe von 23 Millionen kaum erreichte, ist jetzt auf 40 Millionen gewachsen. In Griechenland betragen die militärischen Lasten noch vor wenigen Jahren nur 25 Millionen, in den beiden letzten Jahren stiegen sie auf 30 Millionen. Die gleiche Ziffer erreichten sie in Serbien, während sie in dem kleinen Montenegro von 116 000 auf 273 000 Franken anwachsen. Das gesamte Heeresbudget der Balkanverbündeten, das vor kurzem noch 67 Millionen betrug, stellt jetzt die stattliche Summe von über 120 Millionen Franken dar.

Das bedeutet eine Durchschnittszunahme von 40% für alle vier Staaten. Davon kommt auf das Land der Schwarzen Berge der Löwenanteil, nämlich 135%, auf Bulgarien der noch sehr hohe Satz von 71%. Serbien nimmt mit 63% an diesem Ausgabenzuwachs teil, Griechenland mit 16%. Bei solchen Ausgabenzunahmen lassen sich die unerwarteten Erfolge über ein stagnierendes Regime vielleicht besser erklären.

Badische Chronik.

E. Langenbrüden, 26. Nov. Gestern abend wurde der Landwirt Ludwig Ziegelmeier hier beim Ausspannen von seinem Pferde so unglücklich geschlagen, daß einige Rippen gebrochen und dabei eine Lungenverletzung entstand.

1. Mannheim, 26. Nov. Von der Lokomotive einer Sandbahn begraben wurde der 20 Jahre alte Heizer Eduard Bachmann aus Wintersbach bei Waghäuserburg. Die Lokomotive fiel aus noch nicht aufgeklärter Weise bei dem Rennplatz nach der rechten Seite um, auf die der Heizer abgesprungen war, während der Maschinenführer sich nach der linken Seite gerettet

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Weinheim, 25. Nov. Durch den hiesigen Altertumsverein wird Anfang Dezember dieses Jahres im Gebäude der Gewerbeschule ein Altertumsmuseum eröffnet werden, das reich an Erinnerungen aus der Vorgeschichte Weinheims ist.

Berlin, 26. Nov. Ein originelles Preisausschreiben zur Erlangung künstlerischer und wirkungsvoller Inzeratenentwürfe hat der Musikverlag Adolph Fürstner, Berlin-Paris, für die von ihm herausgegebenen billigen Klavierauszüge (mit Gesang à 3 Mark, Piano solo à 2 Mark) von Wagners „Tannhäuser“, „Fliegender Holländer“ und „Rienzi“ erlassen, dessen Resultat nunmehr feststeht und zeigt, auf wie hoher Stufe sich gegenwärtig in Deutschland die Inzeratkunst im Allgemeinen befindet. Es stand den Bewerbern frei, in ihren Entwürfen Porträts oder Karikaturen von Wagner, Hauptfiguren der Szenen aus den drei Opern oder nur wirkungsvolle Schriften zu erfinden. Daß auf so liberale Bedingungen fast 800 Entwürfe, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus dem Auslande, z. B. England, Frankreich, Rußland, Skandinavien usw. eingelaufen sind, ist kaum verwunderlich. Die drei Preisrichter, Professor E. Döpler d. J., Fritz Koch-Gotha und Ernst Stern haben mit der Sichtung dieses Materials keine leichte Arbeit gehabt. Von 88 in die engere Wahl gekommenen Entwürfen, unter denen sich viele durch Erfindung und feine Ausführung hervortan, wurden schließlich die Preise folgenden Künstlern einstimmig zuerkannt: Bruno Josab-Charlottenburg 1. Preis für ein Schriftinzerat in der Manier älterer französischer Kupfertitel, Arno Dreßler-Dresden 2. Preis für ein Schriftinzerat in freier Empire. Beim 3. Preis konnte sich das Preisrichteramts nicht auf einen Entwurf einigen, der Preis wurde daher geteilt zwischen Otto und Wilhelm Rud-Berlin für ein modernes Schriftinzerat und Johann B. Maier-München für eine wichtige Karrikatur.

London, 26. Nov. (Tel.) Das jährliche Bankett zum Besten der deutschen Georgschule im Osten von London fand gestern abend unter dem Vorsitz des Konsuls v. Ränge und unter zahlreicher Beteiligung der deutschen Kolonie statt. Das Ergebnis der Sammlungen für die Schule betrug über 14 000 Mark. Der Kaiser hat, wie alljährlich, 1000 Mark gespendet.

hatte. Bachmann erlitt schwere Knochenbrüche und liegt in bedenklichem Zustand im Allgem. Krankenhaus darnieder.

— Aßern, 26. Nov. (Tel.) Seit gestern weilt Prinz Joachim von Preußen zur Ausübung des Winterports auf Ruhstein.

Emmendingen, 25. Nov. Des Feit der Glodenweihe wurde gestern mit Rücksicht auf den Fuß- und Be'lag in aller Stille gefeiert. Die Gloden wurden am Samstag auf drei reichverzierten Wagen am Bahnhof abgeholt und an der Kirche an einem Gerüst aufgehängt. Die Weihe wurde vom Kirchenchor mit der Hymne: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ eingeleitet und von Stadtpfarrer Sachs vorgenommen. Eine große Menschenmenge wohnte der feierlichen Handlung bei. Die sechs Gloden lassen sich in wenigstens zwölf Einzelglöde zusammenstellen, die alle gut klingen. Das Läuten der Gloden wird auf elektrischem Wege gesehen. Auch die Kirche erhält elektrisches Licht.

Freiburg, 25. Nov. Der frühere städtische Verwaltungsgeschehe Franz Albert Wöfeld hat der Stadtgemeinde leistungswillig den Betrag von tausend Mark vermacht zur verzinssicheren Anlage für verhärmte Arme.

Degerau (A. Waldshut), 25. Nov. Am Sonntag vor-mittag wurde während des Hauptgottesdienstes im hiesigen Pfarrhause eingebrochen. Der Täter erbeutete 300 Mark an Geld, eine goldene Uhr und goldene Ringe. Ein Betrag von 800 Mark abgehobener Stiftungsgelder fiel glücklicherweise nicht in die Hände des Einbrechers, weil der Pfarrer ihn vor-sichtigerweise kurz vorher an sich genommen hatte. Um die Ver-folgung der Spur zu erschweren, vertauschte der Gauner seine Schuhe mit denen der Dienstmagd und suchte mit diesen das Weite. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Die Hochzeit im Hause Fürstenberg.

W. Donaueschingen, 26. Nov. (Tel.) Der Kaiser ist um 9.35 Uhr mit Gefolge im Sonderzuge hier eingetroffen. Zu den Herren des Gefolges ist Generaloberst von Kessel hinzugetreten. Zum Empfang auf dem Bahnsteig waren erschienen: der Fürst zu Fürstenberg in Hofjagd-Uniform, der Erbprinz, Prinz Emil zu Fürstenberg, Graf Paul Almeida, Graf August Bismard, Landeskommissär Straub fürstlicher Kammerpräsident Künzig, Oberstleutnant, Bezirkskommandeur Lamey, Oberamtmann Dr. Strauß, Gendarmemajor Graf von Sennin, Bürgermeister Schön und Kabinettsrat Würth. Die Stadtkapelle spielte beim Einlaufen des Sonderzuges die Nationalhymne. Der Kaiser, der bei der Ankunft die Uniform der Garde du Korps trug, fuhr mit dem Fürsten, von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt, zum Schloß, wo er am Portal von der Fürstin zu Fürstenberg und den Mitgliedern der Familien Windisch-Grätz und Fürstenberg empfangen wurde, denen sich die Hochzeitgäste angeschlossen hatten. Die Jägerei empfing den Kaiser vor dem Schloße mit dem Fürstengruß. Das Wetter ist schön.

Um 10 1/2 Uhr wurde im Schloß die Ziviltrauung des hohen Brautpaares durch Bürgermeister Schoen vollzogen in Gegenwart der Zeugen: Fürst Alfred Windisch-Grätz und Landgraf Eduard zu Fürstenberg. Hierauf erfolgte die An-fahrt zur Stadtkirche. Zuletzt fuhrten vor der Brautgäme und der Erbprinz zu Fürstenberg, dann die Fürstin und die Braut, endlich der Kaiser und der Fürst zu Fürstenberg. Im

Langschiff der Kirche hatte die Geistlichkeit, die Kranzjung-frauen und die Brautführung Aufstellung genommen. Der Kaiser wurde von der Geistlichkeit begrüßt, worauf sich der Brautzug unter Führung des Kabinettsrats Wuert in Be-wegung setzte, unter den Klängen einer vom Kirchenchor ge-sungenen Hymne. Der Kaiser im roten Galatof der Garde du Corps schritt voran. Der Bräutigam wurde von der Für-stin Jsenbet Windisch-Grätz und der Prinzessin Ketti geführt, die Braut vom Fürsten Eduard Windisch-Grätz und dem Erb-prinzen zu Fürstenberg. Der Kaiser nahm seinen Platz auf dem Throne an der Evangelienseite ein. Die Trauung voll-zog der hochwürdige Zelebrant, Seine Durchlaucht Prinz Her-zwart Auersperg. Die Gloden läuteten und Böllersalben wur-den abgegeben. Nach der Trauung wurde ein Hochamt zele-briert. Die Gemeinde sang „Großer Gott, wir loben dich“, das Orchester spielte die Fürstenberghymne. Die Kirche war mit Kränzen und Blattpflanzen reich geschmückt. Im Mittel-gang bildeten Bauern und Bäuerinnen in Schwarzwald-trachten Spalier. In der Altarnische hielten Ehrenposten in Altfürstenberger Uniform die Waage; derjenige von ihnen, der neben dem Throne stand, hielt eine Kaiserkrandarte. — Die lateinischen Gesänge, welche die Messe begleiteten, die Soli, Chor, Orgel und Orchester, waren von großer Schön-heit. — Der Papst hatte dem Brautpaar seine Gratulation und den apostolischen Segen entandt.

Beim Verlassen der Kirche schritt der Kaiser wiederum voran, ihm folgte das junge Ehepaar. Nach der Ankunft im Schloße war Gratulationscour in der Großen Halle, zu der u. a. erschienen: der Landeskommissär Straub, Oberamt-mann Dr. Strauß, Bezirkskommandeur Oberstleutnant Lamey, der Gemeinderat von Donaueschingen, die Bürgermeister aus den ehemals Fürstenbergischen Landen, Vertreter der Patro-natsgeistlichen, das fürstliche Kammerkollegium, der Frauen-verein Donaueschingen, Jugendfreundinnen der Braut. Um 12 1/2 Uhr war Galatafel.

An der Galatafel saß der Kaiser dem Fürsten zu Fürsten-berg gegenüber; rechts vom Kaiser saßen zunächst die Fürstin, der Bräutigam und die Prinzessin Anna zu Hohenlohe, links die Braut, Fürst Hugo Windisch-Grätz und Prinzessin Amelie. Neben dem Fürsten zu Fürstenberg saßen u. a.: der Herzog Albrecht von Württemberg und die Herzogin Marie Antoinette von Mecklenburg.

Um 3 Uhr veranstalteten, wie uns weiter gedrattet wird, die ehemals fürstlich-fürstenbergischen Lande und der Bezirk Donaueschingen einen Trachtenzug durch den Schloßhof. Der Kaiser, das Brautpaar und die gesamte Hochzeitsgesellschaft saßen diesem von dem großen Balkon des Schloßes aus. Bauernburtschen und Bäuerinnen, mehrere 100 an der Zahl, zogen in ihren eigenartigen Trachten mit Musikkapellen heran und bildeten einen großen Halbkreis auf dem Platz vor dem Schloße. Ein paar junge Mädchen sprachen Begrüßungs-verse und überreichten dem Brautpaar ländliche Sträuße. Eine Dorfkapelle spielte einen Ländler und ein paar Duzend Paare schwangen sich im Tanze. Der Fürst dankte den Landleuten und schloß mit einem begeistert ausgenommenen Kaiserhoch, worauf der Zug unter den Klängen des Liebes „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus!“ abzog. Bald darauf erfolgte die Abreise des jungen Paares nach der Schweiz.

Paris, 26. Nov. (Tel.) Der nationalitische Deputierte Georges Berry kündigt an, daß er bei der Beratung des Budgets der schönen Künste den Antrag einbringen werde, daß den Polizeipräsidenten die Befugnis erteilt werde, Theaterstücke und Singeliedertexte zu verwerfen, die eine Verherrlichung des Antimilitarismus oder des Verbrechenstums oder eine Verletzung der Sittlichkeit darstellen.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 26. Nov. (Tel.) Prinz Heinrich von Preußen trat heute vormittag 9 Uhr im Automobil, von Darmstadt kommend, hier ein und hat den Vorsitz in der Versammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik, die im großen Saale des physikalischen Vereins im Sendenbergianum stattfindet, übernommen. U. a. wurde von der Versammlung eine Resolution angenommen, dahin-gehend, die Festigkeitsberechnung der Luftfahrzeuge auf wissenschaftlicher Grundlage vorzunehmen. Die Gesellschaft stellte sich den gesell-schaftlichen Körperchaften zur Mitarbeit auf diesem Gebiete zur Ver-fügung. Den ersten Vortrag hielt der Dozent der Akademie Frank-furt a. M., Dr. Binde, anstelle des plötzlich erkrankten Professors Ge-leimrat Hergesell-Strasbourg i. Elß. über „Die Windbewegung in Bodennähe“. Hierauf folgte eine längere Diskussion ein. Heute nach-mittag fand eine Besichtigung der Eulerwerke bei Frankfurt a. M. statt, womit die Versammlung ihr Ende erreichte.

Kleine Zeitung.

Sh. Die Fahrt auf dem brennenden Schiff. Eine aufregende Fahrt machte der Roland-Dampfer „Lambert“ auf der Küste von dem peruanischen Hafen Callao nach Bremen. Der Dampfer hatte vor seiner Ausreise von Bremen ein großes Quantum Kohlen ein-genommen, die während der Fahrt anscheinend nach geworden waren, so daß bald ein Brand entstand, der jedoch ohne Mühe gelöscht werden konnte. In Callao verfrachtete der Kapitän noch einige tausend Zentner Baumwolle, Kleie, Häute und Salpeter. Wie anzunehmen ist, haben die kaum abgelagerten Kohlen während der Fahrt wieder zu brennen begonnen, denn der Maschinist sah aus dem Laderaum

Rauch aufsteigen. Sonderbarerweise legte er diesem Umstand kein Gewicht bei und verständigte den Kapitän erst nach der Abfahrt von Corral (Chile), der sich aber auch damit begnügte, die Kohlen bes-prenge zu lassen. Inzwischen hatte das Feuer im Innern des Schiffes, das an der geladenen Baumwolle und dem Salpeter reich-liche Nahrung fand, immer weiter um sich gegriffen, so daß der Schiffsführer sich gezwungen sah, die Boote klarmachen zu lassen. Als sich eben die Mannschaft auf denselben einschiffen wollte, erfolgte eine Explosion, im Anschluß an welche das Schiff sofort sank. Die gesamte Mannschaft hatte sich rechtzeitig in die Boote in Sicherheit bringen können; ein Offizier war infolge eines Fehltritts aus ziem-licher Höhe abgestürzt und hatte sich nicht unbedenklich verletzt. Der Kapitän hatte sich nunmehr vor dem Bremer Landgericht gegen die Anklage, durch Fahrlässigkeit den Untergang des Schiffes verursacht und das Leben der Mannschaft gefährdet zu haben, zu verteidigen. Der Angeklagte war in der Lage, nachzuweisen zu können, daß er keine der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln verabsäumt oder unterlassen habe und daß er alles getan habe, um das ausgebrochene Feuer zu unterdrücken. Das Gericht erachtete auch einen Beweis für die Schuld des Kapitäns nicht für erbracht und erkannte auf kostenlose Freisprechung.

Die Bibel in Amerika. Die revidierte Ausgabe der Bibel, die von der amerikanischen Vereinigung der Baptisten auf den Markt gebracht wird, enthält eine Anzahl sensationeller Veränderungen. Anstatt der Namen Adam und Eva weist die revidierte Bibel die Bezeichnungen „Mann“ und „Weib“ auf. Verschiedene andere Aenderungen wurden mit dem Hinweis darauf durchgeführt, daß die ältesten Worte genauere Uebersetzungen darstellen, als die von König James autori-sierte englische Ausgabe der Bibel enthält. Die baptistischen Geist-lichen geben zwar zu, daß die Aenderungen den Reiz der altenglischen Pyrasologie beeinträchtigen mögen. Dieser Umstand könne aber erst in zweiter Linie in Betracht gezogen werden, da die genauere Ueber-setzung der Bibel weit wichtiger sei. Einige Mitglieder der baptisti-schen Vereinigung haben sogar angeregt, daß die revidierte Bibel in vereinfachter Orthographie veröffentlicht werden soll. Die Mehrheit vertrat aber die Ansicht, daß die Zeit für ein solches Unternehmen noch nicht reif sei.

Vermischtes.

Mährenhausen (Gotha), 26. Nov. (Tel.) Auf dem Heimwege von einer Wirtschaft geriet gestern Abend der Kreisrichter Schmidt mit dem Witte der 59er Jahre stehenden Schreinermeister Wolf in Streit, in dessen Verlauf Schmidt den Wolf mit dem Gewehr niederstieß. Letzterer ist bald darauf gestorben. Als der Bruder und der Sohn des Wolf diesen wegzugaben und dabei an der Wohnung des Schmidt vorbeikamen, rief dieser das Fenster auf und feuerte zwei Schüsse auf die beiden Träger ab, die schwer verletzt wurden. Dann legte sich Schmidt ruhig zu Bett, wurde aber noch im Laufe der Nacht verhaftet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 26. Nov. In Charlottenburg ist gestern der frühere Fallois, seiner Zeit Kommandeur des Leib-Grenadierregiments in Karlsruhe, 63 Jahre alt, gestorben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Nov. Am Bundesratsstische: Kommissare. Vizepräsident Paasche eröffnet 2.06 Uhr die Sitzung, indem er die Abgeordneten herzlich willkommen heißt und ihrer Tätigkeit Erfolg wünscht. Dann erhebt er das Andenken der inzwischen verstorbenen Abgeordneten in der üblichen Weise.

Vom Kongress der christlichen Gewerkschaften.

Essen, 26. Nov. Der auf heute einberufene außerordentliche Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands sandte auf Vorschlag des Vorsitzenden Abg. Schiffer folgendes Telegramm an den Kaiser:

Ueber das französische Pulver.

Paris, 26. Nov. In der heutigen Kammer Sitzung wird der Bericht des Deputierten Benazet über das Budget der staatlichen Pulverfabriken verteilt. Das Schriftstück enthält eine scharfe Kritik der in den Pulverfabriken herrschenden Zustände.

Zur Erkrantung des russischen Thronfolgers.

P.O. Kopenhagen, 26. Nov. (Priv.-Tel.) Der Zar hat an seine Mutter, die Zarin-Witwe, Maria Feodorowna, ein Telegramm gerichtet, nach dem der Zarwitsch vollständig wiederhergestellt ist und keine Aussicht für einen Rückfall vorhanden ist.

Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei. Rom, 26. Nov. Die italienische Kammer wird nunmehr ihre Beratungen wieder aufnehmen. Die erste Sitzung wird den Anlaß zu einer großen Debatte für das Kabinett geben, da in dieser der Friedensvertrag zwischen Italien und der Türkei vorgelegt werden wird.

Die Kriegslage auf dem Balkan. (Telegramme.)

Zu der Türkei. Konstantinopel, 26. Nov. Ein Komunique des Kriegsgerichtes befragt über die Verhaftung der Jungtürken: Während der Versammlung vom 7. Oktober, die veranstaltet wurde, um den Krieg zu fördern, bemerkte man unter der Menge, die einen Angriff auf die Pforte unternahm, vornehmlich Komiteemitglieder und auch Offiziere in Zivil. Die Versammlung war organisiert worden, um die Regierung zu stürzen und eine Revolution hervorzurufen.

Zur Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz. P.O. Konstantinopel, 25. Nov., 8 Uhr abends. (Meldung der „Presz-Centrale“.) Unser ins türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatter Herbert F. Baldwin, meldet: „Seit Ende vergangener Woche herrscht fast völlige Waffenruhe an der ganzen Tschataldja-Linie. Es finden nur einige unbedeutende Scharnügel statt und auf beiden Seiten schiebt man die energische Wiedereröffnung der Feindseligkeiten in Erwartung des Ergebnisses der Friedensverhandlungen auf.“

Das Eingreifen der Flotten. Konstantinopel, 26. Nov. Die Bulgaren haben im Golf von Saro Truppen gelandet. Der Golf von Saro liegt nördlich der Halbinsel Gallipolis und ist von dieser durch die Daranellestrasse getrennt. Auf dieser Halbinsel befinden sich die wichtigsten Daranelle-Befestigungen, die den Eingang in das Marmarameer und damit den Zugang nach Konstantinopel sperren.

Montenegro im Kampf. Cattaro (Dolmat. Küste), 26. Nov. Der Kommandant von Stutari, Risa Bey, erklärte, daß von einer Uebergabe der Stadt keine Rede sei. Risa Bey verfüge über 26 000 Mann freiwilliger Truppen. Die Stadt habe genügend Vorräte für drei Monate und die Werke des Tarabosch befinden sich in gutem Zustande. Die Montenegriner haben die Beschießung der Stadt und des Tarabosch wieder ausgenommen.

Zu den Friedensverhandlungen. P.O. London, 26. Nov. (Meldung der „Presz-Centrale“.) In hiesigen politischen Kreisen will man wissen, daß Deutschland durch Vermittelung seiner Botschafter bei den Großmächten eine Konferenz angeregt habe, die in Berlin stattfinden soll. Dieser Konferenzvorschlag soll von Aiderlen-Wächter ausgehen, doch findet er in Frankreich keine Gegenliebe.

Konstantinopel, 26. Nov. Der Minister des Aeußeren, Nordunglian, hat dem Vertreter von „Wolfs telegr. Bureau“ erklärt, daß gestern nachmittag um 1/3 Uhr die ersten Waffenstillstandsverhandlungen begonnen haben, indem die türkischen Unterhändler Oberst Ali Risa, der frühere Vorsitzende der montenegrinischen Grenzregulierungskommission, und Reshid Pascha in Balkischij mit den bulgarischen Delegierten zusammentrafen.

Zur albanischen Frage. Paris, 26. Nov. Der „Petit Parisien“ meldet: „Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szechen hat gestern dem Ministerpräsidenten Poincaré mitgeteilt, daß die österreichisch-ungarische Monarchie einen ohne ihre Zustimmung abgeschlossenen Balkanfrieden nicht anerkennen werde.“

Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet aus Belgrad: Nichts kennzeichnet die Geistesverfassung der Serben besser als die Tatsache, daß sie bereits an 60 000 Mann nach Thracien geschickt und noch weitere 50 000 Mann dorthin senden wollen und daß im Lande selbst gegenwärtig keine 10 000 Mann sich befinden.

Der selbe Korrespondent berichtet laut „Wolfs. Ztg.“ weiter: „Wenn ich den serbischen Staatsmännern sage: Rußland wird Ihre berechtigten Forderungen unterstützen, jedoch Ihre Unnachgiebigkeit, Ihren Eigensinn nicht billigen, dann antwortet man mir: „Schon gut, wir rechnen aber nicht auf Kowalow und Sazonow. Auf die russischen Minister haben wir nie gerechnet.“ „Auf wen rechnen Sie also?“ Auf diese Frage antworten selbst die ernstesten Männer immer mit einem geheimnisvollen Lächeln, und wenn ich um die Erklärung dieses Lächelns bitte, so erwidert man: „Wir sind unbedingt sicher und durchaus ruhig, was Rußland anbetrifft.“

London, 26. Nov. Wie das „Reuterische Bureau“ aus hiesigen diplomatischen Kreisen erfährt, ist, soweit hier bekannt, nichts gesehen, was die Gefühle von Pessimismus rechtfertigen könnte, die in einigen skandinavischen Hauptstädten zu herrschen scheinen und sich auch eines Teiles der hiesigen

Presse bemächtigt haben. Man betont, daß die vorliegenden Tatsachen eher eine optimistische als eine pessimistische Auffassung rechtfertigen, um die Grundlagen für die Verhandlungen einer künftigen Konferenz aufzustellen. Man betont ferner, daß die Bemühungen der Mächte darin anscheinend erfolgreich gewesen sind, daß der österreichisch-serbische Streit wegen des Konsuls ein weniger ernstes Aussehen angenommen hat und daß die Vertreter der kriegführenden Mächte die Verhandlungen über einen Waffenstillstand als Vorkäuser von Friedensverhandlungen wieder aufgenommen haben.

Belgrad, 26. Nov. Wie aus Uestib gemeldet wird, ist der österreichisch-ungarische Konsul Prohaska dortselbst eingetroffen und hatte mit dem österreichisch-ungarischen Konsul Edl eine Unterredung.

London, 26. Nov. Zwei britische Kriegsschiffe, die zum Schutze der englischen Interessen nach den orientalischen Gewässern entsandt worden waren, sind auf Befehl des Marineamts nach Malta zurückgedampft, wo ihre Ankunft völlig unerwartet erfolgte. Sie werden dort weitere Befehle abwarten.

San Stefano, 26. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Legationstrat Dr. Sumiller starb diese Nacht an Cholera im Grand-Hotel San Stefano trotz der Bemühungen zweier deutscher Aerzte.

Briefkasten. Ausländer. Wenn der von Ihnen erwähnte Kriegsausbruch eintreten sollte so müßten Sie wohl schon deshalb Deutschland verlassen, weil Sie vom Heimatlande zum Militär einberufen werden. Eine Ausweisung dürfte nur dann erfolgen, wenn Sie deutsche Interessen zu schädigen verühten. Ihr erspartes Geld können Sie natürlich jeden Tag von der Stadt Sparkasse abheben. (560.)

S. D. Der katholische Frauenbund hat spezielle und allgemeine Aufgaben. Seine speziellen Aufgaben erstrecken sich nur auf die kath. Frauenwelt, seine allgemeinen auf die deutsche Frauenwelt überhaupt. Zunächst möchte er die auf den verschiedenen Gebieten sich bewegende Vereinstätigkeit der kath. deutschen Frauen zu einem planmäßigen Zusammenwirken verbinden. Sodann will er die gesamte Frauenwelt überhaupt über die gegenwärtig das weibliche Geschlecht bewegenden Fragen aufklären und anregen, durch wissenschaftliche, charitative und soziale Betätigung an der Lösung derselben mitzuarbeiten.

K. M. Nach der landesherrlichen Verordnung vom 28. November 1889 wird den etatmäßig angestellten Staatsbeamten, die infolge einer Mobilmachung zum Militärdienst einberufen werden, während des Kriegsdienstes die Zivilstelle gemahrt. Den einberufenen Beamten wird weiter während der Dauer des Krieges ihr Dienstverhältnis unverändert fortgewährt. Erhält aber der einberufene Beamte die Befolgung eines Offiziers, so tritt eine Kürzung des Dienstverhältnisses ein. Da nach Vorliegendem der Beamte im Falle seiner Einberufung zum Militärdienst die Beamteneigenschaft nicht verliert, würde bei seinem Tode die Witwe das gesetzliche Wittwengeld und wenn Kinder vorhanden wären, das gesetzliche Wittwengeld nach den Bestimmungen des babilischen Beamtengesetzes aus der babilischen Staatskasse erhalten, wenn der Beamte beim Tode mindestens zehn Dienstjahre zurückgelegt hätte. Das Beamtengesetz enthält hierüber allerdings keine Bestimmungen; das Gesetz spricht nur vom Tode des Beamten, nach der Todesursache fragt es nichts. Auch Hinterbliebene von durch Selbstmord geendeten Beamten erhalten Wittwen- und Wittwengeld. Anspruch auf Wittwen- und Wittwengeld besteht dann nicht, wenn der Beamte bei seinem Tode noch keine volle Dienstjahre hat; bei etatmäßigen Beamten kann in solchem Falle in dessen ein widerruflicher Verordnungsgehalt bewilligt werden. Die Wittwen und Kinder von im Kriege gefallenen oder infolge von Verwundung gestorbenen, zum Feldheer gehörigen Offizieren, Beamten, Unteroffizieren und Mannschaften erhalten allgemein Kriegswittwen- und Kriegswittwengeld nach den Bestimmungen des Militärhinterbliebenengesetzes vom 17. Mai 1907. Das Kriegswittwengeld ist festgesetzt für die Witwe eines Offiziers auf 1200 Mark, eines Feldwebels oder Bataillonwebels auf 800 Mark, eines Sergeanten oder Unteroffiziers auf 500 Mark, eines Gemeinen auf 400 Mark. Diese Kriegsversorgung wird neben der Zivilversorgung gewährt. (544)

Krankentasse. Nachdem die Lohngrenze des Krankenversicherungsgesetzes mit 2000 Mark für die Kaufleute, Techniker usw. überschritten ist, können Sie, solange das jetzige Krankenversicherungsgesetz noch in Kraft ist (bis 21. Dezember 1913), bei einer Zwangs-Krankentasse nicht freiwillig versichert werden, doch können Sie Ihre Aufnahme bei einer Hilfs- bzw. Ergänzungs-Krankentasse jederzeit bewirken. Nach dem 1. Januar 1914 ist die Lohngrenze bei der Zwangs- bzw. Ergänzungs-Krankentasse auf 2500 Mark erhöht und wäre dann Ihre Aufnahme auch bei dieser Kasse möglich. (554)

F. Sp., Doss. Nach dem Verwaltungsgebührengesetz wird für die Verleihung der Staatsangehörigkeit durch Naturalisation eine Taxe von 25 bis 50 Mark für jede Person erhoben. Hierzu kommen noch einige Mark Sporel. (539)

J. W. Kaffakt. Eine Musikschule für Mandoline, Zither etc. gibt es hier nicht. Dagegen werden Sie in den hier bestehenden Vereinen „Mandolinengesellschaft“, „Mandolinclub“, „Mikis Zitherverein“, „Zitherklub“, „Zitherverein Edelweiß“ gewiß Unterricht erhalten. (574.)

E. W. in S. Wir haben uns bis heute in Ihrer Sache bemüht, konnten aber leider nichts in Erfahrung bringen. (487) Ein Abonnent. Anonyme Anfragen beantworten wir nicht. (570) Christoph. Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle der Deutschen Kolonialgesellschaft Berlin W. am Karlsbad. (575) A. Daxlanden. Die ungefähren Maße der Pyramide am Marktplatz sind Breite 6 Meter, Höhe 7 Meter. (536)

Bioson für Blutarme!

Geschäftliche Mitteilungen. Meerrettichsauc (zu Fisch oder gefochtem Fleisch). Zu einer hellen Meereschwitze füllt man nach und nach 1/4 Liter kochende Milch, gibt eine Prise Salz daran und läßt 1/4 Stunde langsam kochen. Zum Anrichten nimmt man die Sauce vom Feuer und macht sie mit einem Pfeffer geriebenem Meerrettich, einigen Tropfen Maggi's Würze und einer kleinen Prise Zucker fertig.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Hauptleuten: die Oberlts. der Ref.: v. Teichmann and Vogtschen (Offenburg) des 1. Aufgebots des 3. Garde-Gren.-Landw. Regts. Trappe (H Königsberg) des Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: Schmidt (Deutsch-Krone), des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Hartwig (Stargard), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170; zu Rittmeistern: die Oberlts. der Ref.: Boehr (Cottbus), Meißner (Guben) des Kurmärk. Drag.-Regts. Nr. 14, de la Croix (Guben) des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21; zum Oberlts.: der Lt. der Ref.: Hundshausen (I Berlin) des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172; zu Lts. der Ref.: die Bizfeldw. bzw. Bizwachtm.: Hartbaum (I Berlin), des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Diesner (I Berlin), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Soeter (Ruppin), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Jungl (VI Berlin), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; zu Hauptleuten: die Oberlts. der Ref.: Banisch (Hirschberg), des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Wolf (I Bochum) des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113; zum Rittmeister: der Oberlts. der Ref.: Trapp (I Essen) des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20; zum Oberlts.: der Lt. der Ref.: Schwenger (Düsseldorf) des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113; zum Oberlts.: der Lt. der Ref.: Eggers (Hermann) (Mendelsburg) des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50; zu Lts. der Ref.: die Bizfeldw. bzw. Bizwachtm.: Wagner (Kiel), des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Stücken (Schwerin), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; zu Hauptleuten: die Oberlts. der Ref.: Krutenberg (Donauwörthingen) des 2. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 77, Wagner (Stodach) des 1. Oberhein. Inf.-Regts. Nr. 97, Kuenzer, Ebert (Karlsruhe) des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Schmidt (Karlsruhe) des Feldart.-Regts. Großherzog (I. Bad.) Nr. 14, Mayer (I Hildesheim i. E.) des 1. Ober-Elsäss. Feldart.-Regts. Nr. 15, Wölter (Stodach) des Feldart.-Regts. General-Feldzeugmeister (2. Brandenburg.) Nr. 18, van Baerle (Freiburg) des 1. Nassau. Feldart.-Regts. Nr. 27, Drantien, Nöldete (Stodach), Wiedermann (Freiburg) des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; die Oberlts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Hirtler, Frhr. Göler v. Ravensburg (Freiburg), Petri (Karlsruhe), Becher, Kempter, Blum (Mannheim), Straß (Stodach), Hanemann (Mannheim), Oberlts. der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots; zu Rittmeistern: die Oberlts.: Graf v. Blandt (Heidelberg) der Ref. des Kur.-Rav. 1. Aufgebots; zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: Jita (Offenburg) des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 9, Bart (Mannheim) des Schleswig-Holstein. Ulan.-Regts. Nr. 15; zu Lts. der Ref.: die Bizfeldw. bzw. Bizwachtm.: Vertam (Mannheim) des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Rüdert, Nebel (Karlsruhe) des Inf.-Regts. Marigraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Wintermantel (Karlsruhe), des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 109, Moeride (Karlsruhe) des Feldart.-Regts. Großherzog (I. Bad.) Nr. 14, Vogt (Mannheim) des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Bitter, (Mannheim) des Cleve. Feldart.-Regts. Nr. 43, Beder, Gerich (Karlsruhe), Oberlts. a. D., zuletzt im 3. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 138, als Oberlts. mit Patent vom 30. November 1910 bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots. Befördert: zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: Aug (Schlame) des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, Frey (I Darmstadt) des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Kupfer (Wiesbaden) des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50; zu Hauptleuten: die Oberlts. der Ref.: Mang (Stodach), Nr. 50; zu Hauptleuten: die Oberlts. der Ref.: Joppi (Donauwörthingen) des Bad. Inf.-Regts. Nr. 14; zum Oberlts.: der Lt. Wegau (Hagen) der Ref. des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14; zu Hauptleuten: die Oberlts. der Ref.: Hühnhuth (Frankfurt a. M.), Elborg (Hannover), Koch (Freiburg), Kühnast (I Trier) des Telegraphen-Bats. Nr. 4; zum Lt. der Ref.: der Bizfeldw. bzw. Bizwachtm.: Dör (Karlsruhe) des Telegraphen-Bats. Nr. 4. Befördert: Haniß, Lt. der Ref. des Telegraphen-Bats. Nr. 4 (IV Berlin) zu den Ref.-Offizieren des Telegraphen-Bats. Nr. 4. Der Abchied bewilligt: Geiger (Offenburg), Hauptm. der Land.-Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeekorps-Uniform, Kraher (Karlsruhe), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots. Zum Militär-Arzt befördert: der Unterarzt der Ref. Simon (Freiburg). Der Abchied bewilligt: dem Oberarzt Dr. Hunsche (Karlsruhe) der Ref. Dr. Burchardt (Stodach), Oberapotheker des Beurlaubtenstandes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. November. Ms. Der „Wette-Mignon-Abend“, zu dem die hiesige Firma H. Maurer, Groß-Hoflieferant, für gestern nach dem Künstlerhaushalt geladen hatte, war für die sehr zahlreiche Zuhörerschaft sehr genussreich. „Wette-Mignon“ ist ein von der Firma M. Wette und Söhne in Freiburg i. B. konstruierter Klavierinstrument, der das Spiel bekannter Pianisten verblüffend naturgetreu auf rein elektrisch-pneumatischem Wege wiedergibt. Automatische Musikinstrumente sind nichts Neues. Was das „Wette-Mignon“ von anderen selbsttätigen Instrumenten auf das vorteilhafteste unterscheidet, ist die Tatsache, daß der Mignon-Apparat ohne jede Nachhilfe durch Menschenhand das Spiel eines bestimmten Künstlers sowohl hinsichtlich der dynamischen und rhythmischen Nuancen wie in bezug auf den Anschlag des betreffenden Pianisten mit der größten Prägnanz wiedergibt. Die Spielweise jedes Künstlers, jeder Künstlerin ist mit einer überraschenden Treue und Feinheit durch ein Verfahren, das Geheimnis des Erfinders ist, auf das Mignon-Klavier übertragen worden und kann nun zu jeder beliebigen Zeit von ihm auf rein mechanischem Wege reproduziert werden. Hervorragende Künstler haben sich über „Mignon“ höchst anerkennend ausgesprochen, das neben dem ästhetischen auch vom rein musikalisch-pädagogischen Standpunkte aus eine große Erregungsbildung bedeutet. In dem gestrigen Konzert hörte man u. a. in einer künstlerischen Vollendung, die das Auditorium zu freudigstem Beifall hinriß, den ersten Satz der Beethoven'schen „Sonata appassionata“, gespielt von Kaver Scharwenta, von dem nordischen Meister Edo. Grieg entzückte der „Schmetterling“ und der „Norwegische Brautgug“, das Bestreben aber, was der Abend brachte, war die berühmte Alfred Grünfeld'sche Paraphrase des Strauß'schen Walzers „Frühlingsstimmen“, ein jubelnder Aufschwung entzückenden Frohsinns, jauchender Liedergesang in wolkenloser Himmelsbläue. Besonders angenehm war der Abend noch durch die Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerinnen Dora und Alma Seubert. Die beiden jungen Damen, vornehmlich schöne Erscheinungen, sangen mit frischer, sympathischer Sopran- bzw. Altstimme einzeln und zusammen mehrere geschmackvoll ausgewählte deutsche, französische und englische Lieder, und legten damit erfreuliches Zeugnis ab von einem in guter gesanglicher Schule durch-

gebildeten musikalischen Empfinden. Das Publikum war von dem Verlauf des Abends sehr befriedigt.

Die vollständige Symphonie-Konzerte in der Festhalle. Der Versuch der Leibgrenadier-Kapelle, vollständige Symphonie-Konzerte zu billigen Eintrittspreisen zu veranstalten, der am 6. d. Mts. mit einem ersten Konzert im großen Festhallsaal gemacht worden ist und allseits als geglückt bezeichnet wurde, hat die Kapelle ein zweites Konzert abzuhalten, dem im Falle zufriedenstellenden Besuchs weitere folgen sollen. Es wird Mittwoch, den 4. Dezember d. J., stattfinden. Da Wünsche laut geworden sind, den Beginn der Veranstaltung etwas hinauszuschieben, um auch denjenigen, die erst um 8 Uhr aus dem Geschäft kommen, den Besuch zu ermöglichen, ist der Anfang auf 8 1/2 Uhr festgesetzt worden. Das Konzert ist wiederum ohne Restauration gedacht. Dagegen soll in der Pause zwischen dem 1. und 2. Teil des Programms im Bierkeller Gelegenheit zur Einnahme von Erfrischungen gegeben werden. Das Programm sieht u. a. vor: Symphonie H-Moll (unvollendet) von Schubert, „Roma“, Suite für Orchester in 4 Sätzen, Bizet, Zwei Romanzen für Violine (Herr Dietrich) G- und F-Dur von Beethoven, Zweite Polonaise brillante (E-Dur) von Liszt. Die Eintrittspreise betragen wieder 1 M für nummerierten Platz. Im Vorverkauf bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telephon 2003, Hugo Rung Nachfolger, Inhaber Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, Telephon 1850, bei der Musikalienhandlung Frh. Müller, Kaiserstraße 124, Telephon 1988 und beim Kiosk des Fremdenverkehrsvereins beim Hotel Germania, Telephon 600, sind Eintrittskarten von Sonntag, den 1. Dezember an zum ermäßigten Preise von 80 bezw. 40 Pfg. zu haben.

Jugendvorstellungen. Wie bereits bekannt, finden morgen in der Festhalle zwei „Jugendfestvorstellungen“ zu Ehren des nahen Geburtstages der Frau Großherzogin Luise statt und wird vom Verfasser und Leiter Herrn J. Kohl-Prantl alles aufgebracht, um dieselben würdig zu gestalten. Es soll daher auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden.

Im Bäderergewerbe sind in der letzten Zeit wieder die Bestrebungen der „organisierten Geheilen“, die im Zentralverband der Bäder und Konditoren Deutschlands zusammengeschlossen sind, mit einer Veranlassung an die Öffentlichkeit getreten, über welche an dieser Stelle schon berichtet wurde. Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, daß diese Veranlassung, zu welcher sich ungefähr 60 Teilnehmer zusammenschlossen, schon aus dem Grunde von den Meistern nicht beachtet werden konnte, weil die auf die Abschaffung der Nacharbeit und Einführung der Sonntagstruhe (oder eines besonderen Ruhetags) gerichteten Bestrebungen der Zentralverbänder den völligen Ruin der Kleinmeister und damit des ganzen festigen Bäderergewerbes herbeiführen müßten. Im übrigen erhebe auch die Resolution, welche der Leiter jener Veranlassung als angenommen erklärte, dadurch in einem eigentümlichen Licht, daß in Wirklichkeit von den 60 Anwesenden gegen die Hälfte allein dem Bäderergewerbeverband „Germania“ und etwa 10 dem Geheilenverband angehörten, so daß überhaupt nur ca. 20 Geheilen in jener Versammlung zu dem im Zentralverband „Organisierten“ zählten. Infolgedessen wurde in Wahrheit jene Resolution auch nicht angenommen, sondern mit etwa 40 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Das habe aber den Veranlassungsleiter nicht gehindert, die Annahme der Resolution zu verkünden und jede Abzählung der Stimmen, zu der ihn der Vorstand des Bäderbundes, Herr Strümpfer, aufforderte, ohne weiteres abzulehnen. Dadurch wurde nun allerdings das Veranlassungsergebnis ein sehr merkwürdiges. Jedenfalls aber wird das Publikum den Gang der Dinge mit Interesse verfolgen, da es sich für die Allgemeinheit um die Beibehaltung der altgewohnten frischen ersten Frühstücksware handelt, welche sich ohne Einhaltung der Nacharbeit nicht gut denken läßt. Bemerkenswert mag noch werden, daß diese Nacharbeit im Bäderergewerbe längst durch Bundesratsbeschlüsse gesetzlich geregelt wurde und auch seit Einführung des maschinellen Betriebs im Bäderergewerbe die Arbeit für die Geheilen gegen früher bedeutend erleichtert ist, jedoch von einem anstrengenden Berufe wohl nicht mehr die Rede sein kann. Der Gesundheitszustand im Bäderergewerbe entspricht deshalb auch durchaus demjenigen in anderen normalen Berufen.

Die Eröffnung der Weihnachtsmesse in der Groß-Landesgewerbehalle zu Karlsruhe.

Vr. Karlsruhe, 26. Nov. Nach dem Muster von Freiburg und Mannheim hat nunmehr auch der tätige Karlsruher Gewerbeverein die Veranstaltung einer Weihnachtsmesse (gewerbliche Ausstellung) in die Hand genommen, die heute vormittag 11 Uhr in den schmucken Ausstellungsräumen der Groß-Landesgewerbehalle in Anwesenheit der staatlichen und städtischen Vertreter, sowie Vertreter des Handwerks eröffnet wurde. Zu dem Eröffnungsakt hatten sich in dem vorderen Teile der Ausstellungshalle u. a. eingefunden: Minister von Bodman, Ministerialrat Dr. Schneider, der Landeskommissar für den Kreis Karlsruhe, Geh. Oberregierungsrat Stad. Polizeidirektor Schauble, Oberbürgermeister Siegrist, Bürgermeister Dr. Kleinshmidt, der Direktor der Landesgewerbehalle, Geheimerat Dr. Cron, ferner der Präsident des Landesverbandes der Badischen Gewerbevereine, Niederbühl-Kastatt, der Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, Moier, der Sekretär derselben Dr. Vott, sowie die Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins Karlsruhe.

Engelkette wurde die Feier mit dem Weihnachtslied „Hoffiana in der Höh“, auf der Orgel gespielt. Nach einigen Vorträgen, gesungen von einem Mädchenchor der Gewerbehalle, ergriff der erste Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Hofblechnermeister Anselmet das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er dankte den Behörden, die den Verein bei der Durchführung der gestellten Aufgabe unterstützten und mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. In erster Linie dankte Redner dem Groß-Landesgewerbeamt für die Ueberlassung der Ausstellungshalle, den Beamten des Groß-Landesgewerbeamts für ihre rege und bereitwillige Mitarbeit, ferner der städtischen Gewerbebehörde, ihrem Rektor und dem Lehrpersonal für ihre Mitarbeit, dem Direktor der Groß-Kunstgewerbehalle und den Vertretern der Presse für ihre weitgehende Unterstützung der Sache. Nicht minder dankte er den Handwerkstreibenden, die in richtiger Erkenntnis der Aufgabe, die Ausstellung besichtigten und damit zum wesentlichen Gelingen des Planes beigetragen haben. Die Ausstellung, so führte der

Redner aus, hätten gezeigt, daß in dem Karlsruher Gewerbe ein gesunder, lebensfähiger Kern stehe, den zu erhalten die erste Aufgabe des Vereins sei. Durch die Ausstellung bekomme man hier zum ersten Male ein Bild des Karlsruher Gewerbelebens, das zu der frohen Hoffnung berechtige, daß im nächsten Jahre ein guter Fortschritt zu verzeichnen sei. Herr Anselmet forderte die Anwesenden auf, in Bekanntschaften auf die Ausstellung aufmerksam zu machen, und knüpfte daran die Wünsche, daß die gehegten Erwartungen in Erfüllung gehen möchten. Sodann erklärte Redner die Ausstellung für eröffnet.

Geheimerat Dr. Cron, Direktor des Landesgewerbeamts, entbot als Hausherr den Anwesenden herzlichen Willkommgruß. Es sei, so hob er hervor, dem Groß-Landesgewerbeamt eine Freude gewesen, dem Gewerbeverein Karlsruhe durch Ueberlassung der Ausstellungshalle entgegenkommen zu können. Redner dankte dem rührigen Verein, seinem Vorstand und Sekretär für die außerordentliche Mühewaltung, die mit der Veranstaltung dieser Ausstellung verknüpft gewesen sei. Er wünschte, daß diese große Mühe und Arbeit dem Gewerbeverein dadurch belohnt werden möge, daß die Ausstellung stark besucht und die Aussteller recht viel verkaufen. Die Ausstellung sei in manchem recht interessant und biete ein Bild rein handwerklicher Tätigkeit, bei der die Industrie und Maschine in den Hintergrund trete. Auch dieser Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Ausstellung von dem Publikum recht gut besucht und viel verkauft werden möge.

Mit einem weiteren Mädchenchor fand die einfache Feier, bei der ein mächtiger, mit elektrischen Birnen erleuchteter Tannenbaum eine weihnachtliche Stimmung verbreitete, ihr Ende. Es schloß sich an die Eröffnung eine allgemeine Besichtigung der Ausstellung an.

Die Ausstellung bietet ein getreues Spiegelbild der außerordentlich großen Leistungsfähigkeit des Karlsruher Handwerks. 112 Aussteller vertreten insgesamt 33 Gewerbe, sodaß man ruhig sagen kann, das gesamte Handwerk ist küdenlos vertreten. In musterzüglicher Weise sind die Ausstellungsgegenstände zusammengestellt und geben so in anerkennenswerter Uebersichtlichkeit einen Einblick in all' das Schöne, Brauchbare und Nützliche, was die einzelnen Zweige des Gewerbes in ihrer fortschreitenden Leistungsfähigkeit zu bieten vermögen. Die Ausstellung weist nur erstklassige Ware auf, da eine Ausstellungscommission eine strenge Prüfung der angemeldeten Gegenstände vorgenommen hat. Einzelne Gewerbezeile sind durch Kollektivausstellungen vertreten, so die Möbelschreiner, Gärtner, Herren- und Damenschneider und die Konditoren. Besonders bemerkenswert ist, daß nachdem seit 1. April d. J. die Prüfungen im weiblichen Handwerk eingeführt sind, zum ersten Male das weibliche Handwerk durch vorzügliche Fuhrmacher und Siederarbeiten vertreten ist. Viel Aufmerksamkeit finden wunderbare Treib- und Ziselarbeiten, Keramikarbeiten, bemalte Majolikastaturen, weiter die Glasmalereien und Marketerarbeiten. Das Schreinerergewerbe bringt fein gearbeitete Möbelleide sowohl für den begüterten als auch den einfachen Mann zur Ausstellung. Interessant ist der Stand des einzigen noch hier ansässigen Eisenbeschneiders, dann ein weiterer Stand, bei dem die Entstehung der Geige dargestellt wird. Die Musikindustrie, das Buchdruckerergewerbe, die Kochwarenfabrikation, die Kunstschlosserei sind ebenfalls durch erstklassige Erzeugnisse vertreten. Die modernen Tierpräparationen, Zinnarbeiten, patentierte Klavierstühle, die Schuh- und Kofferzeugnisse werden lebhaften Anklang finden.

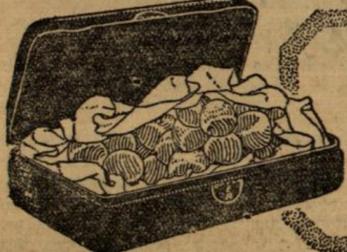
Bei all' den begabten Sachen ist aber auch für die Bedürfnisse des Magens Sorge getragen. So hat vor allem die Karlsruher Konditorenvereinigung eine Kollektivausstellung geschaffen, bei deren Besichtigung selbst dem verwöhntesten Feinschmecker das Herz im Leibe lachen dürfte. In 12 Abteilungen sind die Spezialitäten der Karlsruher Konditoren ausgestellt und dazu kommt noch das Bistett mit Kaffeeauschank, das jedenfalls eine eifrige Benützung finden wird. Im entgegengesetzten Teile der Halle haben weiter noch die Wurst- und Bäderwaren, die in ihrer Frische und Vorzüglichkeit den Besucher zum Kaufe einladen, Unterkunft gefunden.

Da nur das wirklich Bortreffliche und Vollendete in der Ausstellung Aufnahme gefunden hat, wird diese für weite Kreise der Bevölkerung ihre Anziehungskraft ausüben und zum Ankauf brauchbarer und nützlicher Gegenstände aufmuntern. Sie wird den Beifall aller derer finden, welche Sinn für die trotz mancher Hemmnisse glänzende Entwicklung des Gewerbes haben und dessen stetige Fortschritte zu würdigen verstehen. Schließlich sei noch die Ausstellungslosterie erwähnt, die ca. 5000 Lose à 1 Mk. enthält. In Gewinnen sind Gegenstände im Werte von 3500 Mk. vorgesehen, darunter voraussichtlich als Haupttreffer eine wunderbare Zimmereinrichtung im Werte von 600 Mk. Der Ausstellung, die bis 22. September andauert und gerade jetzt vor dem Weihnachtsfest einen starken Besuch aufzuweisen haben wird, ist im Interesse der Förderung des Handwerks ein voller Erfolg zu wünschen.

Auf nicht einmal 1/2 Pfennig stellt sich eine Tafel MESSMER'S Englische Mischung (M. 3.20 das Pfd., 100 Gr.-Paket Mk. 0.70). Trotzdem erweist diese Mischung einen feinen, kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner. Proben und Anträge der M. T.-Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nachahmungen sind immer ein Beweis für die Güte, Festigkeit und die Erfolge eines Fabrikates und für das Vertrauen, dessen sich das nachgemachte Produkt erfreut. Auch von der weltberühmten Sunlight Seife sind viele Fabrikate in täuschend ähnlichen Packungen als Nachahmungen in den Verkehr gebracht worden und werden abnuschelnden Hausfrauen an Stelle der Originalmarke in die Hand gedrückt. Wollen Sie Ihre Wünsche schonen und sich selbst und Ihren Hausgenossen keine Arbeit aufbürden, so achten Sie genau darauf, daß Sie die echte Sunlight Seife in Originalpackung wirklich erhalten. Wollen Sie alle Nachahmungen zurüd. Sunlight Seife ist in der bekannten Kuchenschiffchenform zu 10 Pfg. für den Hand- und Toilettengebrauch sowie für die kleine Wäsche, ferner in der charakteristischen Doppelstüdförmigen zu 25 Pfg. für die große Wäsche und den Hausfuß in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Was nimmt man bei Husten, Heiserkeit?

Bisher hatte man die Wahl zwischen harmlosen, aber meist zwecklosen Zuckerwaren und medikamentösen Mitteln mit zwar stärkerer, aber bei längerem Gebrauch oft schädlicher Wirkung. Eine Neuheit und wertvolle Verbesserung auf diesem Gebiete sind die Coryfin-Bonbons, enthaltend je 0,02 g Coryfin (Aethylglycoläurementhylester). Sie wirken nicht nur entzündungswidrig und reizmildernd auf die katarrhalisch erregten Schleimhäute, sondern hemmen auch die Bakterienentwicklung. Diese Erfolge werden erzielt ohne die Nachteile mancher älteren Präparate. Anwendung: Etwa zweistündlich (nach Bedarf öfter) einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen lassen. Erfolge: Das so lästige Kratzen und Kitzeln im Halse und der dadurch verursachte Hustenreiz läßt bald nach. Es macht sich ein angenehm kühlendes Gefühl bemerkbar; etwaige Schmerzen gehen zurück, die Stimme wird wieder klar und frei. Man verlange in den Apotheken und Drogerien die Originalschachteln zu M. 1,50 und achte auf die gesetzlich geschützte Aufschrift:

Coryfin - Bonbons

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

Chabeso konz. Mk. 1.20

Chabeso - Fabrik

Inh.: Friedrich Buchert, Karlsruhe, Marienstrasse 60, Telefon 3182.

Freiwillige Feuerwehr

II. Kompanie. Donnerstag, 28. November 1912, abends 7/9 Uhr: Versammlung bei Kamerad Scherle „Goldener Kopf“.

Hotküntler Belladini Kunst kommt nach hier. der grösste und beste Vertreter der magischen Kunst mit seinem Riesentransport auf ein acht-lätiges Gastspiel.

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“ KARLSRUHE. Größtes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen.



Gewissenh. Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf. Am 2. Dezember beginnen neue Kurse. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben.

Borzüglliche Heilerfolge

Frau Vera Millius, Magnetopatin und Naturheilkundige. bei Frauenleiden (Geschwülste, Blutungen, Nerven etc.).

B. Kamphues Uhrmacher u. Juwelier. Kaiserstrasse 207. Telefon 2458.

Semi- und echter Emailsckmuck

nach jeder Photographie in künstlerischer Ausführung. Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Stiffentod. Massenhaft, Dankschreiben! Ohne Stiffentod sollten Brust-, Hals- und Lungenleante nicht mehr sein!

Jagdhund, Ein englisch. Herren-Fahrrad. 17. Jahr alt, kurzhaarig, braun, ist billig zu verkaufen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr ist mein lieber Gatte, unser treubesorgter, guter Vater Herr Ober-Postkassenkassier Hermann Schweickert Kaiserlicher Rechnungs-Rat Ritter des Zähringer Löwenordens nach nur zweitägiger, schwerer Krankheit infolge einer Herzlähmung sanft entschlafen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Karl Sohm Groß. Oberrevisor gestern abend 7/7 Uhr nach kurzer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in Trauerkleidern mit und ohne Crêpe, Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Portemonnaie verloren am Montag auf der Kriegstraße.

Haus (Südwest) ist wegen Bezug für ca. 45000 Mk. bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu verkaufen: Anrichte, Gefrierkoffer, alles noch neu.

Soyterrier, 8 Monate alt, für 15 Mk. zu verp.

Pferd-Verkauf! Schwarze, Stute, gut gefahren u. geritten, vertraut u. schreit, ganz billig abzugeben bei Franz Schmalz.

Sechskaiser-Friedrich-10-Mk.-Stücke zu verkaufen.

Bernhardiner-Hund, wachsame Tier, ist zu verk.

Wiredale-Servier, Polizeihund, Suchhündin, raffiniert, 7 Monate alt, folglam, zimmerrein, mit Stammbaum für 10 Mk. zu verkaufen.

Angehende Lehrerin

erteilt in allen Elementarfächern Nachhilfestunden bei ger. Honorar.

3g. Kaufmann sucht sich an rentablen Geschäft mit vorerst 30 Mk. zu beteiligen.

Inseraten-Akquisiteur sucht, überall gut eingeführt, wünsch. Vertret. f. Reklamemittel.

Postorder-Geschäft

wird an treubehamten Herrn oder Dame vergeben und bietet evtl. auch als Nebenberuf vorzügliche Existenz.

Ortskundige, mit ca. 300 Mk. Vermögen erbitten ausführliche Offerten unter Z. F. 2214 an Hansenstein & Vogler.

Heirat.

Offerten mögl. mit Photographie unter Nr. 339680 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Probekochen, Backen und Braten

Leipziger Grude-Herden

findet Mittwoch, den 27. November, vormittags 11-1 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr durch Frau Pfuhl aus Leipzig in unserem Geschäftlokale statt, wozu wir höfl. einladen.

Hammer & Helbling

Kaiserstrasse 155/157. Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

CAMERAS

aller Systeme, neueste Modelle, nur erstklassige Fabrikate, mit Objektiven von Goerz, Meyer usw. in allen Preislagen, erhalten Sie von uns gegen bequeme Monatsraten ohne Anzahlung 5 Tage zur Probe.

Sie werden zugeben

welche Mühe und Arbeit Sie hätten, um durch Briefe und Besuche annähernd den gleichen Erfolg zu erzielen, den Ihnen eine Anzeige in der „Badischen Presse“ verschafft.

Protestversammlung des deutschen Haus- und Grundbesitzes.

(Unber. Nachr. verb.) H. Berlin, 25. November. Zu einer Massendemonstration gegen die steuerliche Ueberlastung des deutschen Haus- und Grundbesitzes... (Text continues with details of the protest and the resolution passed.)

„Die heute in der Philharmonie zu Berlin versammelten 5000 Vertreter aller Kreise, die am privaten Grundbesitz beteiligt sind, erheben hiermit Einspruch gegen die steuerliche Ueberlastung des Grund- und Hausbesitzes... (Text continues with the resolution's demands for tax reform.)

- 1. die Beseitigung der Steuer nach dem gemeinen Wert und die Rückkehr zu dem Grundsatze der Ertragsbesteuerung;
2. die Herabsetzung und den einheitlichen gerechten Ausbau der Besitzwechselabgaben;
3. die Aufhebung der Wertwachstumssteuern... (List continues with 5 points.)

Die Stellung des Grundbesitzes im deutschen Steuerwesen. Es handelt sich bei dem Kampfe, den der Haus- und Grundbesitz heute führt, um die Grundfälle des heutigen Staatswesens... (Text discusses the historical and social context of the tax system.)

Sie wollen den Staat Anteil am Gewinn des Haus- und Grundbesitzes verschaffen, aber ihn nicht auch am Verlust beteiligen. Charakteristisch ist, daß sie im Jahre 1897 eine Sparte Steuer vorschlugen... (Text continues with a critique of the current tax system.)

Als nächster Redner sprach der Vorsitzende des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, Justizrat Dr. Baumert (Spandau). Er führte aus: Wir Hausbesitzer zahlen Steuern von den Steuern und wir sind Bürger zweiter Klasse... (Text continues with the speaker's address.)

Hierauf betrat Landtagsabgeordneter Graf Spee (Westfalen) die Tribüne, um die Zustimmung der deutschen Landwirtschaft zu der heutigen Protestkundgebung auszudrücken... (Text reports on the support from the agricultural sector.)

ellen vertreten. Es sei das ja auch leicht erklärlich, denn wo der städtische Grundbesitz aufhöre, da fange der ländliche an... (Text discusses the transition between urban and rural property.)

logenannten öffentlichen Wohle und dem privaten, insbesondere dem Eigentumsrechte? Mit Rücksicht sage ich: Sogenanntes öffentliches Wohl, denn heutzutage ist man vielfach noch zu geneigt, das, was man öffentliches Wohl nennt... (Text questions the definition of public welfare.)

Die erwähnte Verwechslung ergibt ein die gesamte Volkswirtschaft gefährdendes Trugbild. (Sehr richtig.) Mit Beschränkung müssen wir gestehen, daß die Tendenz der neueren Gesetzgebung... (Text concludes with a warning about the economic impact of the current trends.)

wirkung der Regierung und der gesetzgebenden Körperschaften sehen wir heute eine Entwicklung, deren Ende nur die Aufhebung des Privatrechtes, des Privateigentums sein kann. Es ist höchste Zeit, Protest zu erheben, sich solcher Entwicklung entgegenzustellen... (Text expresses a strong opinion on the direction of government policy.)

unser geliebtes deutsches Vaterland gerettet. (Andauernder großer Beifall.) Als weiterer Redner sprach dann Buchdruckereibesitzer Graßmann (Stettin), der das Thema der Gemeindesteuern behandelte... (Text reports on the speech by Graßmann.)

KNORR macht 45 Sorten Suppen-Würfel sie sind die besten! Curry Krebs, Feine Julienne Mockturtle, Ochsenschwanz Wildpret. 3 Teller 10 Pfg., 3 Teller 15 Pfg.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung. Die auf Mittwoch, 11. Dezember 1912 bestimmte Zwangsversteigerung des herrenlosen Grundstücks... (Text provides details of a property auction.)

Herren-Stiefel Marke „Bally“ extra. Box calf, Chevreaux u. braun Kalbleder. Qualität und Passform unerreicht. Alleinverkauf für Karlsruhe: Löw-Hölzle, Schuhhaus Kaiserstrasse 187. Telephone 1785.

Altentümer sucht zu kaufen. H. Lämle, Markgrafstr. 22/23. Für Fabriken. Solldreherei sucht ständige Abnehmer von Massentafel... (Text contains various small advertisements.)

Lehm in größeren Partien zu kaufen gesucht. Diwan's Einige sehr schöne Blüchdiwan's für nur 35 M. per Stück... Biedermeier-Möbel, Pianino, Konzert-Zither, Neue Klapp-Camera... (Text contains various small advertisements.)

Nach Ägypten Solondampfer-Verbindungen des Norddeutschen Lloyd Bremen nach Alexandrien. Reichspostdampfer-Verbindungen ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said.

377 Millionen im preussischen Ausgleichsfonds.

Berlin, 24. Nov. Die von der preuss. Eisenbahnverwaltung in der Steuerkommission gemachten Mitteilungen über die Abflüsse des Jahres 1911 zeigen in der Tat das günstige Bild, das allgemein erwartet worden ist. Es kamen auf an Einnahmen im Personenverkehr 646,9 Millionen Mark, im Güterverkehr 1559,9 Millionen, an sonstigen Betriebseinnahmen 140,4 Millionen, zusammen an Betriebseinnahmen 2347,3 Millionen Mark. Die Betriebsausgaben betragen 1531,0 Millionen, jedoch als Betriebsüberschuss 816,3 Mill. Mark zu verzeichnen waren. Der Ueberschuss im Ordinarium ohne Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschulden belief sich auf 798,3 Millionen Mark. Die Ausgaben letzterer Art machten 300,0 Mill. Mark, der Zuschuss zum Extraordinarium 115,3 Millionen, beide Ausgabenposten zusammen 416,2 Millionen Mark aus. Als Reineüberschuss verblieben demnach 382,1 Millionen Mark. Hieron sind für allgemeine Staatszwecke 219,8 Millionen, zur Ergänzung des Ausgleichsfonds 162,3 Millionen Mark verwendet worden. Für das Jahr 1912 kommen nur Schätzungen in Betracht. Es wird voraussichtlich mit einem Reineüberschuss von 370,2 Millionen Mark zu rechnen sein. Es würden also nach Abzug von 226,8 Millionen für allgemeine Staatszwecke zur Ergänzung des Ausgleichsfonds 143,4 Mill. Mark verbleiben. Letzterem sind bekanntlich im Jahre 1910 71,2 Millionen überwiesen worden, jedoch sich also Ende des Etatsjahres 1912 nicht weniger als rund 377 Millionen darin befinden würden. Nun zeigt ja allerdings das Jahr 1912 gegen das Vorjahr in der in den Ausgleichsfonds fließenden Summe einen Rückgang. Aber es ist dabei zu bedenken, daß man es mit einer Schätzung zu tun hat, bei der man mit äußerster Vorsicht zu Werke geht, jedoch es also nicht angängig ist, nunmehr auf eine absteigende Linie zu schließen. Aber selbst wenn das der Fall sein würde, wenn die für den Ausgleichsfonds freibleibende Summe geringer werden würde, so kann doch darüber kein Zweifel bestehen, daß mit dem nach Ablauf der von der fünfjährigen Frist noch restierenden zwei Jahre der Ausgleichsfonds sein Ziel erreicht hat. Da wird eine Neuverteilung vorgenommen werden müssen, denn eine ziellose Aufspeicherung von Millionen wäre eine die Gegenwart auf Kosten der Zukunft unverantwortlich belastende Finanzpolitik. Welcher Weg bei der Neuverteilung eingeschlagen wird, ist eine Frage für sich. In jedem Falle aber wird es möglich sein, eine solche Regelung zu treffen, die auch den allgemeinen Staatsaufgaben zugute kommt, jedoch es wohl möglich sein wird, auf die Feinheit unter ungünstigen Finanzverhältnissen beschlossenen Steuerzuschläge zu verzichten.

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 21. Nov. Die Mannheimer Pferderennen erfahren nächstes Jahr hinsichtlich der Termine ausnahmsweise eine kleine Verschiebung. Veranlassung hierzu gab das früh liegende Pfingstfest. Auch das an Pfingsten hier stattfindende 9. Badische Sängerbundestfest mußte berücksichtigt werden. So war die beste Lösung, für das nächstjährige Meeting, Sonntag, den 27. April, Sonntag, den 4. Mai und Marktst. Dienstag, den 6. Mai, zu wählen. Am Sonntag, den 1. Mai, hält sich kein Rennen ab, so daß das Material auch während der Woche Beschäftigung findet, was nicht ohne Einfluß auf den Ausfall der Rennen sein dürfte. Die Geldpreise des dreitägigen Meetings sind von 179 000 Mark auf 194 000 Mark erhöht worden. 10 000 Mark von dem Mehr entfallen auf die Badenia, die mit 70 000 Mark dotiert wird, wozu dem Sieger 45 000 Mark zufallen. Die anderen Hauptrennen sehen die diesjährigen hohen Geldpreise wieder vor, so der Preis der Stadt Mannheim 24 000 Mark, das Weimar-Jagdrennen 18 000 Mark, der Preis vom Rhein 15 000 Mark, das Prämien-Jagdrennen 10 000 Mk. u. s. w. Auch die einfacheren Flachrennen wurden mit Preiserhöhungen bedacht, so daß jetzt kein Rennen unter 3000 Mark mehr gelaufen wird, während seit 2000 Mark als die unterste Preisstufe galt. Für Inländer sind 48 000 Mark vorgesehen und zwar das Weimar-Jagdrennen, der Preis vom Rhein, das Prämien-Jagdrennen und das Waldhof-Jagdrennen. Die Bestleistungen der Rennbahn werden eine Erweiterung erfahren. Zunächst wird der Rennverein 20 weitere Boxen errichten lassen. Das Hauptinteresse aber wird auf einen groß angelegten Restaurationsbau zu richten sein.

Karlsruher Regatta-Verein.

Karlsruhe, 21. Nov. Man schreibt uns: Die mannigfachen Bemühungen der hiesigen Rudervereine in den letzten Jahren, den Karlsruher Rudersport auf eine höhere Stufe zu stellen und das allgemeine Interesse dafür in größerem Maße zu gewinnen, haben nunmehr einen langgehegten Wunsch weiter vortreibt in Erfüllung gebracht. Eine Anzahl hiesiger Rudersportfreunde wickte schon lange daraufhin, unter den drei Karlsruher Verbänden, „Salamander“, „Sturmoogel“ und „Allemannia“ einen Zweckverband zu schaffen. Diese Bestrebungen haben nun dazu geführt, daß in einer im Jagdschloß des „Friedrichshof“ stattgefundenen Sitzung vom 6. November d. Js., zu welcher alle drei Rudervereine eingeladen waren, wie schon kurz gemeldet, die Rudervereine „Sturmoogel“ und „Allemannia“ einen Karlsruher Regatta-Verein gegründet haben, mit dem ausschließlichen Zweck die Karlsruher Rudervereine durch alljährliche Abhaltung einer Regatta auf dem hiesigen Rheinfahrt. Dieser Beschluß hat in den beteiligten Rudervereinen große Freude und Genugung ausgelöst. Es ist eine nicht zu leugnende Tatsache, daß es in Karlsruhe sehr schwer ist, die Bevölkerung für den Rudersport zu interessieren und daß die Rudervereine bislang unter dem Mangel dieses Interesses, insbesondere bei der Gewinnung geeigneten Nachwuchses für die Rennmannschaften, sehr zu leiden hatten. Da die Liebungswässer der Vereine außerhalb der eigentlichen Stadt liegen, besteht die Möglichkeit, hier eben nicht in dem Maße, wie an andern günstiger gelegenen Orten. Es müssen zu diesem Zweck schon besondere Veranstaltungen getroffen werden. Und welche Veranstaltung wäre wohl geeigneter, als eine alljährliche Regatta. Für eine solche hat Karlsruhe ja eine geradezu ideale Strecke, deren Vorzüge schon wiederholt durch bekannte Ruderer, wie Müller-Ludwigshafen und Dr. v. Gatz-Berlin, in der Sportsprelle hervorgehoben worden sind. Die diesjährigen Erfolge der Karlsruher Rudervereine haben gewiß dazu beigetragen, das Interesse für das Rudern hier zu fördern, sie haben aber auch in erster Linie dem hiesigen Rudersport außerhalb Karlsruhe einen guten Namen erworben. So sind denn alle sportlichen Vorbedingungen gegeben, dem Karlsruher Regatta-Verein ein erprobtes Wirken zu garantieren. In der Sitzung des Regatta-Ausschusses vom 11. November d. Js. wurde der geschäftsführende Vorstand gewählt und gleichzeitig als Termin für die nächstjährige Regatta der 20. Juli 1913 bestimmt. Die umfangreichen Vorbereitungen für die sachgemäße Durchführung der nächsten Karlsruher Regatta sind bereits in vollem Gange und bei dem lebhaften Interesse, das dem neugegründeten Karlsruher Regatta-Verein in Sportkreisen entgegengebracht wird, steht zu erwarten, daß die Regatta eine dem Rufe Karlsruhe als Sportsstadt würdige Veranstaltung wird.

Konkurrenz in Baden.

Konstanz, Vermögen des Regiments Otto Thomas in Konstanz, Konkursverwalter: Dr. Richter Konrad Kleiner in Konstanz, Konkursforderungen sind bis zum 10. Dez. 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, den 17. Dez. 1912, vormittags 9 Uhr.

Die Frage: „Wie kann Rheumatismus geheilt werden?“

Grüß! Eine wichtige Entdeckung für die Heilung von Rheumatismus wurde kürzlich von einem bekannten englischen Spezialisten gemacht. Er vereinigte in Tablettenform einige hervorragende Arzneistoffe, welche die Darmtätigkeit im Blut der Rheumatiker neutralisieren und so diese schmerzhaft und mangelhaltende Krankheit schnell heilen. Dieses vorzügliche Mittel wird verkauft von der London Proprietary Company, (53) St. Andrews House, Holborn Viaduct, London. Auch liefert diese Firma, auf Wunsch, eine Gratisprobe und erteilt jede gewünschte Auskunft. Der Preis für Nachbestellungen ist ein sehr mäßiger. Ein Beweis für die unzweifelhafte Wirksamkeit dieses Präparates ist die Tatsache, daß 95% von den Fällen, wo es angewendet wird, entweder bedeutend gebessert, oder vollständig geheilt werden. Erleichterung tritt oft schon nach 2-3 Tagen ein. Für Leute, welche Jahre und Jahre lang an rheumatischen Schmerzen gelitten haben, wird das Erscheinen dieses Mittels mehr bedeuten, als hier in Worten ausgedrückt werden kann und auch allen denen, welche erst vor kurzem von diesen rasenden Schmerzen ergriffen worden sind, wird es schnelle und dauernde Heilung bringen. Patienten, welche an einer rheumatischen Krankheit leiden, können nichts Besseres tun, als sich dieses Mittel sofort zu beschaffen. 7991a (Medizinischer Ratgeber.)

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J. an der Zinsfuß für alle Einlagen 4% beträgt Bruchsal, den 19. August 1912. Der Verwaltungsrat.

Giroverkehr: Bad. Bank. Mannheim. Postcheckkonto Nr. 2387, Karlsruhe. Telefon Nr. 12.

Bezirks-Sparkasse Gingen a. S.

nimmt jederzeit Spareinlagen auf ein Büchlein bis zu 20 000 Mk. entgegen. (Für Ründel bis zu 40 000 Mk.)

Berzinsung zu 4%.

vom Tage der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung. 8224a.6.2 Die Verwaltung.

Dampf-Molkerei Butterblume

Amalienstraße 29. Telefon Nr. 120 empfiehlt für Bad- und Kochzwecke 1910a Süßrahmbutter zu Mk. 1.35.

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie Gustav Falke - Paul Heyse - Theodor Fontane Rudolf Lindau - Charlotte Niese - Ida Boy-Ed - Otto Jul. Bierbaum - Detlef v. Liliencron und viele mehr. In einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hanns Anker.

zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.-

Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr. Unter ihren Erzählungen ist nur das Beside in reicher Abwechslung gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff. So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, Lammstraße 1b, erhältlich. Verlag der „Badischen Presse“.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Vertreter zum Besuch badischer Klubs für einen Artikel der Lebensmittellieferanten, welcher guten Nutzen abwirkt, sofort gesucht. Offerten unter M. S. 1661 an die Annoncen-Expedit. Inval. libendant München. 8327a

Verlässlicher Mann

zur Übernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf kein Mißtrau, auch als Nebenverdienst geeignet. Einkommen monatl. 500 A. Nur strebsame Leute werden angestellt. Auskunft kostenlos unter G. 352 bei Danne & Cie., G. d. n. Hb. 8318a

Reisender

der bei Kolonialwarenhandlungen, Wirten u. Hotels gut eingeführt, zum Verkauf d. Zigarren (ev. Fabrikate) bei hoch. Provision ges. Off. unt. Nr. 8338a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Tüchtige Blechner

sucht 8228a Friedrich Raub, Offenburg.

Nebenerwerb oder Griffen!

Wer verdient durch häusl., schriftliche Arbeit, Vertrep., Verandstelle sucht, verlanget gratis Prospekt. Viele Dankschreiben. Bis 20 A täglich Verd. mögl. Wagenknechts Verlag, Leipzig 74. 83947a

Tüchtige Verkäuferin

für Erholungen u. Wäsche zum Antritt per 1. Dezember gesucht. Offert. m. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanbr. an Geschwister Knopf, 8319a Kastatt.

Elektrotechniker

mit Anfertigung von Installationsplänen vertraut, per sofort gesucht. A. E. G. 19112 Kaiserstrasse 150.

Unständiger ehrlicher Junge

zum Ausgange machen sof. gesucht. Waldstr. 31, bei Friedrich Kahl.

Zwei Sonder-Angebote von riesiger Preiswürdigkeit!

Seide

für Blusen, Kleider und Besätze, für Unterröcke, Jackenfutter, Weihnachts-Arbeiten. Schwarze und Weisse Seiden. Serie I M 1.75. Serie II M 2.75. Serie III M 3.75.

Für Tanzstunde, Ball und Gesellschaft:

Entzückende halb- und fast fertige Kleider und Roben, in Volle, Tüll-Batist, Japon und Nausoc, weiß, elfenbein, schwarz u. hellfarbig. Serie I M 10.-. Serie II M 15.-. Serie III M 20.-.

Versäumen Sie nicht unsere Schaufenster zu beachten

Fernruf Nr. 1357 Mehle u. Schlegel früher i. Hause s. Model Kaiserstr. 140, neben Moninger, Kaiserstr. 140. 19011

Schneider 89686

auf Uniform, ebenso einer für Civil können sofort eintreten. 3.1 K. Wursthorn, Civil- u. Uniformgeschäft, Uhlandstraße 22.

Pflegerein.

Gesucht per sofort oder später in bürgerliches Haus eine einfache, gesunde, kräftige Pflegerin im Alter bis anfangs Dreißig zu an Lehmung leidender Hausfrau für dauernd. Erfahrung im Haushalt erwünscht. Vorstellung nach Ueberkunft. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften ereten an 8315a

Frau G. Burkhard,

Vorsheim, Deimlingstr. 28. Zimmermädchen-Gesuch. Auf 1. Dez. od. früher wird ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht, das sehr gut nähen kann u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Offerten unter Nr. 83967a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin-Gesuch.

Älterer, alleinstehender Herr (Lehrer) auf dem Schwarzwald sucht auf 1. Januar eine reinliche, einfache Person im Alter von 50 bis 60 Jahren zur Führung des Haushaltes. Lehrers-Witwe oder Tochter bevorzugt. Ernstgemeinte Offerten sind zu richten unter Nr. 8318a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haushälterin gesucht

Es wird eine saubere, reinliche Frauensperson gesucht auf Nach- oder Mittags, die gut bürgerlich kochen kann, für kleine Haushaltung aufs Land. Offerten unter Nr. 83962a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen, das etwas

nähen kann, auf 1. Dezbr. gesucht. Vorzuziehen vormittags u. abends. 839685 Karlsruhe 24, 2. St.

Unständiges Mädchen,

nicht unter 15 Jahren findet sofort Arbeit. 839672 Buchbinderei, Akademiestr. 32.

Stellen-Gesuche

Tücht. Kaufmann, 29 J., Bad., perf. Buchhalter, mit feiner Handschrift, deutsch und französisch, selbstständig Korrespondenz, mündlich familienhalber Engagem. in Karlsruhe oder Nähe per 1. Februar unter modesten Ansprüch. Gefl. Offert. u. Nr. 839457 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kontorist

25 J., alt, versch., vier Jahre auf großem Fabrikbureau tätig, in Buchhaltung und Korresp. bewandert, Sprachkenntnisse fast per 1. Dez. od. 1. Jan. pers. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. Nr. 839404 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Italiener,

franz. ital., span. Sprache mächtig (Korrespondenz), zieml. Deutsch, sucht in ein. Geschäft Stellung. Offerten unter Nr. 839645 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Adressen schreiben.

Adressen werden von Mk. 2.50 an pro 1000 Stück geschrieben. Off. u. 839679 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Franklin, das im Maschinenf.

u. der Geograph. Kenntn. besitzt i. 1/2 Tag Beschäftigung. Offerten unter Nr. 839655 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Heimarbeit

im Nähen od. sonst. Handarbeiten gesucht. Näh. in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 839663.

Wirbungsreis

bei einzelner Dame od. älterem Herrn. Offerten erbeten unter G. 2859 an D. Franz, Mannheim. Best. Frau sucht für Nachm. Beschäftig., gleich welcher Art, würde auch Aushilfe im Wochen annehm. Offerten unter Nr. 839647 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

5 Zimmerwohnung in der Leopoldstraße 13 (sogleich od. später zu vermieten. 839674 Näh. Schillerstraße 48.

Wohnung

von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 839688.2.1 Wilhelmstraße 47.

2 Zimmer-Wohnung

mit vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 19097* Angesehen Kaiserstr. 121, II. 588.

Brunnenstraße 7

ist eine Wohnung in 2. Stock bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar 1913 billig zu vermieten. Näheres bei Frau Gauer Wwe., 2. Stock, links. 839678.2.1

Freundl. ausgestatt. Zimmer,

mit beland. Eing., ohne Gegenüber, mit Frühstück u. Bedienung zu 20 Mk. monatl. zu vermieten. 839666 Quantstraße 3, 8. St.

Durlacherallee 20, IV., ist schön

möbl. Balkonzimmer und ein kleineres, in schöner, freier Lage billig zu vermieten. 839667

Kaiserstraße 207, S. II., ist schön

möbl. Zimmer, mit sep. Eing., auf 1. Dez. zu verm. 839668

Klempnerstraße 22, III., sind 2

gut möbl. Zimmer, das eine mit Klavier, in ruhiger Lage sogleich oder auf 1. Dezember zu vermieten. 839675

Schönenstraße 94, I., ist ein gut

möbl. Zimmer für 12 A per Monat zu vermieten. 839669

Miet-Gesuche.

Ein freundl. Lokal von ca. 60 qm Größe zur Abhaltung von Vorträgen zu mieten gesucht. Sind event. Oststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 839677 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Per 1. Januar

wird freundl. 3-4 Zimmerwohnung mit Zubehör in best. Lage gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 839654 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gesucht in schöner, freier Lage

(Westen oder Südwesten) moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad in ruhigem Hause auf 1. April. Off. mit Preis unt. 839654 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.



Die Sparwoche im Hause Hugo Landauer Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Lammstr. beginnt Donnerstag, den 28. November, morgens 9 Uhr.

Es ist der Firma gelungen, in sämtlichen Abteilungen des Hauses für diese Veranstaltung an den massgebendsten Industriepätzen des In- und Auslandes grosse Warenmengen enorm billig einzukaufen, darunter sehr vorteilhafte Gelegenheitsposten, die an Preiswürdigkeit von keiner Seite übertroffen werden dürften.

Unserm Geschäftsprinzip getreu, betrachten wir es als unsere erste Aufgabe, der geehrten Kundschaft nur erprobte u. in jeder Beziehung gediegene Qualitäten zu liefern, für deren Güte die Firma in jeder Weise einstehen kann. Mit dieser neuen Veranstaltung ist eine ausserordentlich günstige

Spargelegenheit für Weihnachtseinkäufe geboten.

Ein Blick in die Schaufenster und die freie Besichtigung der Auslagen im ganzen Hause, ohne jeden Kaufzwang, wird Sie von dem Gesagten überzeugen.

Nur wer bei Landauer kauft, spart Geld!

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schnafenplage betr. Nach § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. Februar 1911, die Bekämpfung der Schnafenplage betr., sind die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnafen durch Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch Verdrüben mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Wir fordern die Verpflichteten hiermit auf, alsbald mit den vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten zu beginnen.

Die Stadtverwaltung ist bereit, auf Ersuchen der verpflichteten Hauseigentümer die vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten durch geeignetes feuerfestes Material vornehmen zu lassen. Es wird dies durch Abführen der Kellerräume mit einer von der Verwaltung zur Bekämpfung der Schnafenplage als wirksames Schnafenvernichtungsmittel erprobt, im übrigen völlig unschädlichen Flüssigkeit (Insektizid Z) geschehen.

Die Anmeldung hat bis spätestens zum 15. Dezember d. J. mündlich, telephonisch oder schriftlich beim Gaswerk (Kaiser-Allee) während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Die Gebühr für das Abführen von 1 bis mit 6 Kellerräumen beträgt 1 Mark, bei mehr Kellerräumen 2 Mark.

Mit den Arbeiten wird Mitte Dezember begonnen werden. Das damit beauftragte Personal wird auf seinen Rundgängen gleichzeitig in den nichtangemeldeten Kellern Nachschau halten. Soweit die Vernichtungsarbeiten hierbei als ungenügend befunden werden, wird die Arbeit alsbald auf Kosten der Verpflichteten vorgenommen. In diesem Falle erhöht sich die obige Gebühr auf 2 bzw. 4 Mark.

Die Gebühren werden durch die Gaswerkstasse erhoben.

Die je aus mindestens 2 Mann bestehenden Arbeitskolonnen sind im Besitz von Legitimationen, die sie den Hauseigentümern bezw. den Mietern auf Verlangen vorzuzeigen haben.

Karlsruhe, den 23. November 1912.

Bürgermeisteramt.
Dr. Spitzmann. Raab.

Gold-Waren
Neuanfertigung,
Umarbeiten u. Reparieren
Rich. Groutars
Kein Laden. Kaiserstr. 179. Billigste Preise.

Piano, sehr gut erhalten, in guterhaltunges, rotes Sofa abgegeben. **Heinr. Müller**, Gaslüfter billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 4a. part. 239636.3.3. 239458.2.2. **Zuckerstr. 11, III, I.**

Mundharmonika's
Ziehharmonika's
echte Knüttlinger Instrumente, nur 1a Qualitäten. 18969
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos.
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstrasse und Kaiser-Passage.
Telephon 1988. **Rabattmarken.**
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Empfehle mich im Anfertigen von modernen Ski-Kostümen.

Vof. Mühlberger, Damenschneider
Helfortstraße 17, III.

Chice Damen-
Kostüme von Mt. 15.— an
Paletots " 3.90 "
Kostümröcke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Unterröcke " 1.80 "
Wilhelmstraße 34, I Tr.
Keine Ladenbesuchen. 17811

Zahle Geld zurück
Eine herrliche, edelgefärbte Blüte und raffiniertes Out erhalt. Sie durch mein „Labblo“ das Vollkommenste dieser Art. Gibt keinen Fettersatz in Haut u. Nähten. Neueste Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Dose 3 Mk., 6 Pack. 30 Mk., mehr 200. 600. 1. Kurieren. Briefe Zusendung nur durch Frau A. Reibel, Weinmühlstr. 31.

Gesichts-
ausschlag, 5521a
Fidel, Mieser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15/16) u. 1.50 Mk. (35/16) härtige (Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erit morgens abwaschen u. mit **Zuckkoh-Creme** (à 75 Pf. u. 2 Mk.) nachträglich. Großartige Wirkung, von Laugenben befreit. Ankaufsstelle: bei W. H. Thiering, G. Roth, S. Biele, B. Baum, E. Demig, G. Jacob, D. Mayer, Th. Wels, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien in Wühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Verlobungsharten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Spröde u. rote Haut
der Hände u. des Gesichts wird verhärtet u. befeuchtet. **„Leo-Garbenmilch-Seife“** 60 A. Man verlange Grattmüller direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3, oder in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Gegen Mundgeruch
Chlorodont vernichtet alle Fäulniserzeuger im Munde u. zwischen den Zähnen und beseitigt die Ursache des Mundgeruchs. **„Leo-Garbenmilch-Seife“** 60 A. Man verlange Grattmüller direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3, oder in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kind
wird in liebevolle Pflege genom. Zu erfragen unter Nr. 239648 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Verloren
Turban mit Haaren. Abzugeben gegen Belohnung bei Damenfriseur **Warther, Kaiserpassage.**

Meine Damen!

Jeder Kenner echter Frauenschoheit schätzt eine schöne Figur höher als das hübscheste Gesicht. Eine wohlgeformte üppige Figur ist daher das Streben jeder Frau, die Wert darauf legt, zu gefallen und den Mann ihrer Wahl an sich zu fesseln. Nichts wirkt so abstoßend wie eine mangelhaft entwickelte oder erschlaffte Brust. Auch wenn d. nötigen Rundungen fehlen. Sie haben sicherlich schon manches versucht. Sie haben glatte arsenhaltige Pillen geschluckt, Sie haben mit elektrischen Apparaten und Saugmaschinen Ihren Körper mißhandelt. Der Erfolg war — 0 und Sie haben eingesehen, daß Sie das schone

Ihr Körper ist reizlos,
wenn d. nötigen Rundungen fehlen. Sie haben sicherlich schon manches versucht. Sie haben glatte arsenhaltige Pillen geschluckt, Sie haben mit elektrischen Apparaten und Saugmaschinen Ihren Körper mißhandelt. Der Erfolg war — 0 und Sie haben eingesehen, daß Sie das schone

Geld zum Fenster hinaus geworfen
haben. Alle diese Methoden konnten einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten.

Die Sulima-Methode, von einem deutschen Schiff's-Arzt entdeckt und von zahlreichen Aerzten glänzend beurteilt, hat sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Brust wie bei erschlafftem Busen bewährt. Sie verleiht graziöse Fülle ohne die Taile zu erweitern oder zu Fettsammlung an falscher Stelle zu führen. Keine unständlichen Apparate, keine Elektrizität, keine wertlosen oder arsenhaltigen Pillen.

Der Erfolg ist wunderbar!
Magers, unansehnliche Mädchen erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschlafften Gewebe.

Ohne jede Verrolichung Ihrerseits sende ich diskret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit vielen Photos versehenes Heftchen. Sie — über Sie sofort danach an **Chemiker Kaesbach, Hiewerle 2** (Nieder-Lausitz). Wünschen Sie Zusendung in verschlossenem Kuvert, so sind 30 Pf. für Porto und teilweise Deckung der Unkosten in Marken mitzusenden; ist Ihnen jedoch Zusendung als Druck-Fülle ohne die Taile zu erweitern oder zu Fettsammlung an falscher Stelle zu führen. Keine unständlichen Apparate, keine Elektrizität, keine wertlosen oder arsenhaltigen Pillen.

Verloren
Turban mit Haaren. Abzugeben gegen Belohnung bei Damenfriseur **Warther, Kaiserpassage.**

Staatshandbuch
vom Großherzogtum Baden, anti-quarität, zu kaufen gesucht. Angebots unter Nr. 239629 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren
Mauer Zieg- und Zirkwagen, Ridelgeißel, billig zu verkaufen. **239689 Wiefandstr. 16, III, r.**

Darlehens-Gesuch.

Auf erkl. fähiges, industrielles Unternehmenseine zu 5%, bezinslich

II. Hypothek

in Höhe von 120 000 Mk. (Belastung bis 67% der Schätzung) gef. u. weitere Sicherheit kann gestellt werden.
Ernst gemeinte Anfragen befördert unter Nr. 239633 die Exp. der „Bad. Presse“ 21

14 000 Mark
2. Hypothek, auf prima Doppel-3 Zimmer — Haus per 1. April gef. u. 239644 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

12 000 Mark,
2. Hypothek, innerhalb 68% der Schätzung, auf ein tadelloses Haus in der Krügerstraße, von einem Staatsbeamten zur Ablösung gef. Sichere Kapitalanlage und pünktliche Zinszahlung.
Offerten unter Nr. 19064 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

500 Mark
werden von einem Geschäftsmann auf 2 Jahr gegen hohen Zins von Selbstgeber zu leihen gef. Offerten unter Nr. 239646 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufkredit erhalten Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerkermeister u. f. w. Hypotheken an 1. u. 2. Stelle 4% — 5% Zins u. prompt. Off. unter Nr. 231877 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ Rückporto. 30.20

Mehlgerei
für tüchtige Mehlgereiter zu kaufen gef. Offerten unter Nr. 239635 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bäderei
zu kaufen gef. 2.1 Offerten unter Nr. 239634 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Selten, Gelegenheitskauf. Stutz-Glängel
freuzj. weltberühmt. Wiener Fabr. Ankaufpreis 2 000 Mk., wenig gef. ist für 900 Mk. zu verf. **Mitterstraße 11 bei Stöhr.**

Billig zu verkaufen.
1 bereits neuen pol. Diplomatenschriftstisch, amerikanisches Billard m. Zubeh., sowie größeres Puppenbeitzutachten, eich. **239670**
Werderstrasse 13 bei Dreher Schwenber.